

Die Autorinnen und Autoren der Beiträge

FLORIAN BASSANI, geb. 1972, Studium Historischer Tasteninstrumente und Musikwissenschaft in Basel und Rom, 2002 Promotion, zwischen 2006 und 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut in Rom (Musikabteilung), seither zudem Lehrbeauftragter an der Hochschule der Künste Bern (Fachbereich Musik). 2011–2016 Assistenzprofessor am Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern, 2014 Habilitation. Stipendien, Preise, Auszeichnungen (u. a. 2019 Premio Palestrina, 2020 Royal Musical Association Monographs). Forschungsbereiche: Mehrchörige Kirchenmusik, Aufführungspraxis Sologesang, Orgelbau, Geschichte der Musikedition und neuerdings auch: Verismo. Demnächst erscheinen: *Palestrina's masterpiece amplified: The MISSA Papae Marcelli A' XII.* sowie *Gregorio Ballabene's Forty-eight-part Mass for Twelve Choirs (1772)*, ferner *La pirateria musicale in Ticino durante il Risorgimento: Studi e documentazioni sulle attività clandestine degli editori Ricordi e Lucca in territorio svizzero* und *Römische Mehrchörigkeit des 17. Jahrhunderts. Geschichte – Satztechnik – Aufführungspraxis*.

UTE JUNG-KAISER, Erstes und Zweites Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in den Fächern Schulmusik, Germanistik und Philosophie. Als Oberstudienrätin acht Jahre Schuldienst in Essen. Promotion (in Köln) und Habilitation in Historischer Musikwissenschaft (in Hamburg). Von 1983–2007 ordentliche Professorin für Musikpädagogik (zunächst in München, dann in Frankfurt a. M.). Forschungsschwerpunkte: interdisziplinäre, ästhetische, kulturpädagogische und musikdidaktische Fragestellungen aus Musik, Literatur, Theologie und Bildender Kunst. Herausgeberin und Beiträgerin von Handbüchern, Kompendien, Symposionsberichten und der interdisziplinär konzipierten Reihe *Wegzeichen Musik*. Jüngste Schrift: *Das ideale Musikerporträt. Von Luther bis Schönberg* (2019).

DIETRICH KÄMPER, geb. 1936 in Melle (Kreis Osnabrück). Seit 1956 Studium der Schulmusik an der Hochschule für Musik Köln, gleichzeitig Studium der Musikwissenschaft an den Universitäten Köln und Zürich. 1963 Promotion zum Dr. phil., 1967 Habilitation für das Fach Musikwissenschaft. Anschließend Forschungsaufenthalte in Bologna, Florenz und Rom. 1986 Ruf auf den neuerrichteten Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Köln, 1995 auf die Professur an der Universität zu Köln. 1990 Gastdozentur in Cremona (Univ. Pavia), 1998 in Tokyo (Keio Univ.), 2008 in Kaohsiung (Taiwan).

BIANCA SCHUMANN, geb. 1989 in Koblenz, Doppelstudium der Bachelorstudiengänge Musikpädagogik (künstlerisches Hauptfach Klavier) an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf (2010–2014) sowie Philosophie und Musikwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (2011–2014). Anschließendes Masterstudium der Musikwissenschaft an der Universität Wien (2014–2016). Ebendort seit Oktober 2016 Doktorandin mit einer Arbeit zur Rezeptionsgeschichte symphonischer Programmmusik in Wien (1855–1900). Seit 2018 Promotionsstipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. Zudem Fellow der Vienna Doctoral Academy der Universität Wien.

CHRISTIAN UTZ, geb. 1969 in München, studierte Komposition, Musiktheorie und Musikwissenschaft in Wien und Karlsruhe. Promotion (2000) und Habilitation (2015) an der Universität Wien. Professor für Musiktheorie und Musikanalyse an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und Privatdozent für Musikwissenschaft an der Universität Wien. Er leitet(e) die vom österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) finanzierten Forschungsprojekte *Eine kontextsensitive Theorie post-tonaler Klangorganisation (CT-PSO, 2012–2014)* und *Augmented Listening: Aufführung, Hörerfahrung und Theoriebildung (PETAL, 2017–2020)*. Monographien: *Neue Musik und Interkulturalität. Von John Cage bis Tan Dun* (Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft 51, Stuttgart 2002); *Komponieren im Kontext der Globalisierung. Perspektiven für eine Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts* (Bielefeld 2014; eine revidierte englische Ausgabe erscheint 2020). Mitherausgeber u. a. des *Lexikon Neue Musik* (Stuttgart / Kassel 2016) sowie der *Zeitschrift der Gesellschaft für Musiktheorie (ZGMTH, 2015–2020)*. „Best Paper Award“ 2017 der Österreichischen Gesellschaft für Musikwissenschaft für den Aufsatz „Multivalent Form in Gustav Mahler’s *Lied von der Erde* from the Perspective of Its Performance History“ (<http://musau.org/parts/neue-article-page/view/37>). Tätigkeit im Vorstand der Gesellschaft für Musiktheorie (2014–2018) und der Internationalen Gustav Mahler Gesellschaft (seit 2019).